

Die „ALLWEG Steiermark-Weinflasche!“

DER STEIRISCHE WEIN SETZT AUF WIEDERBEFÜLLUNG!



© Steirische Tourismus GmbH

Projektvereinbarung

Rund 300 steirische Weinbaubetriebe verwenden die Steiermark-Weinflasche und geben dem steirischen Wein damit seine eigene Identität. Die **Fachabteilung 19D - Abfall- und Stoffflusswirtschaft des Landes Steiermark** und die **Weinbauabteilung der Landwirtschaftskammer Steiermark** führen gemeinsam mit den **steirischen Weinbaubetrieben** und mit Unterstützung durch die **Fa. SPAR Österreichische Warenhandels AG** eine Aktion zur **Steigerung des Anteils der zur Wiederbefüllung gelangenden Steiermark-Weinflaschen** durch. Unter dem Gesichtspunkt, dass durch eine Einweg-Glasflasche im Vergleich zur Reinigung und Wiederbefüllung von Glasflaschen rund 5-fach höhere CO₂ Emissionen verursacht werden, kann damit ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung geleistet werden. Derzeit (2010) werden etwa 35% der Steiermark-Weinflaschen gereinigt und wiederbefüllt (ca. 1,75 Mio. Stück). Das Ziel des gemeinsam getragenen Projektes ist es, die Wiederbefüllungsrate der Steiermark-Weinflasche auf über 50% zu steigern. Insbesondere soll den KonsumentInnen eine ständig steigende Zahl von Rückgabestellen (z.B. im Bereich des Lebensmittel-einzelhandels und auch auf der Ebene des Weinvertriebes) zur Verfügung gestellt werden.

Die Projektpartner verpflichten sich, die von den Kunden zurückgegebenen Steiermark-Weinflaschen im Projektzeitraum bis Ende 2012 zur Reinigung an Flaschenwaschanlagen bzw. zur Reinigung und Wiederbefüllung direkt an steirische Weinbaubetriebe weiter zu geben. Zur Information und Motivation der KonsumentInnen leisten alle Projektpartner einen Beitrag im Rahmen ihrer Möglichkeiten und stimmen alle projektbezogenen Informations- und Werbeaktivitäten zeitgerecht untereinander ab.

Dieses Projekt ist für alle Beteiligten eine Herausforderung und zugleich auch eine Chance, einen in Österreich und darüber hinaus einmaligen und richtungsweisenden Weg einzuschlagen und damit den „ökologischen Fußabdruck“ des Naturproduktes Wein entscheidend zu verbessern.

Graz, am 3. Oktober 2011

Hdfrat Dipl. Ing. Dr. Wilhelm Himmel
(Nachhaltigkeitskoordinator)

Ing. Werner Luttenberger
(Landesweinbaudirektor)

Dir. Erwin Schmuck
(SPAR Österreichische Warenhandels AG)

Fachabteilung 19D Abfall- und Stoffflusswirtschaft



Das Land
Steiermark